

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 70 (1993)
Heft: 8

Artikel: Laudatio für Abt Dr. phil. Mauritius Fürst
Autor: Wallner, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1031679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Laudatio für Abt Dr. phil. Mauritius Fürst

anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des Historischen Vereins des Kantons Solothurn am 16. Mai 1993 in Hubersdorf, gehalten von Regierungsrat Dr. Thomas Wallner

Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Frey,
Hochverehrter Herr Abt Mauritius,
Liebe Freunde und Freundinnen der Geschichte!

In der Historiker-Bibliothek der Kantonschule Solothurn steht seit Jahr und Tag, vergilbt und verbleicht, ein Exemplar des nachgedruckten Ideal-Klosterplans der Benediktiner-Abtei St. Gallen aus der Zeit des Abtes Gozbert um 820.

Aber je verbleichter die karolingische Architektur-Zeichnung von Jahr zu Jahr im Schulgebrauch vor meine Augen trat, um so plastischer und bewusster trat vor mein geistiges Auge all das, was der Plan eigentlich beinhaltet: und dies ist nicht mehr und nicht weniger als ein Mikrokosmos, eine ganze Welt an Geist, an Seele, an Kultur, an Geschichte, ermöglicht und entstanden aus der ebenso einfachen und schlüssigen, wie segensreichen und fruchtbaren benediktischen Grundregulation: **ORA ET LABORA!**

Die – abgesehen von der spirituell-seelsorgerlichen Bedeutung – nichtermessliche oder eben unermessliche Leistung des benediktinischen Mönchtums für die Gesellschaft, Kultur und Geschichte des Abendlandes einerseits und hinsichtlich des geistig-kulturellen Brückenschlages zu Antike und Orient andererseits würde es angezeigt erscheinen lassen, allen Jüngern des Heiligen Benedikt a priori die Ehrung einer historischen Institution zuteil werden zu lassen.

In seiner bekannten Bescheidenheit schrieb denn auch Abt Mauritius auf das Angebot unseres Präsidenten, ihn zum Ehrenmitglied unseres Vereins zu ernennen, das Entsprechende:

«Wenn mich der Vorstand des Historischen Vereins zum Ehrenmitglied ernennen will, sehe ich das nicht so sehr als persönliche Ehrung an, sondern als solche für alle meine Mitbrüder, die sich mit der Geschichte und Kultur unseres Kantons beschäftigt haben.»

Diese Ehrung, so meine ich auch, darf in der Tat dem ganzen Benediktinerkloster Mariastein zugedacht werden, und sie möge dadurch insbesondere dazu beitragen, dass bei all jenen, die das benediktinische Handeln und Wesen nur noch verbleicht vor Augen haben, dieses aufs neue und leuchtend ins Bewusstsein zurückkehre.

Aber in grösster Eile füge ich hinzu, dass die Ehre dieser Mitgliedschaft verdienstermassen ebenso ad personam Mauritii gerichtet sein muss. Weshalb?

Darf ich aufzählen:

- Abt Mauritius ist aktiver Solothurner Historiker.
- Er steht einem solothurnischen kirchlich-kulturellen Zentrum der Region vor, dessen Ausstrahlung über die Landesgrenzen hinweg nicht eigens hervorgehoben werden müssen.
- Er lässt zusammen mit Mitbrüdern wie Pater Dr. Lukas Schenker die Geschichte der Region betreuen.
- Er bezeugte als Vorstandsmitglied sein reges Interesse für unseren Verein.
- Und vergessen wir nicht: Unter der Leitung von Abt Mauritius sind Klostergebäulichkeiten und klösterliche Kunstschatze aufs trefflichste und eindrucklichste restauriert worden.
- Und er tut, was wenige tun, er betet jeden Tag für jene, die Geschichte produzieren, für die armen Politiker!!

Ich habe den aktiven Historiker erwähnt. Abt Mauritius hat mit grosser Regelmässigkeit zur Geschichte des Schwarzbubenlandes und der Klöster Beinwil und Mariastein sowie zu zahlreichen Persönlichkeiten publiziert. So etwa:
«Die Wiedererrichtung der Abtei Beinwil und ihre Verlegung nach Mariastein»
«Die Beinwiler Klosterschule im 17. Jh.»

«Die Beziehungen des Klosters Beinwil zum Bistum Basel»

«Wirtschaftliche Beziehungen des Klosters Beinwil zum Laufental»

«Aus der Baugeschichte des Klosters Beinwil»

«Das Kloster Mariastein auf dem Pilgerweg durch die Zeit»

«Die Beziehungen des Klosters Mariastein zum Bistum Basel»

«Die staatskirchenrechtliche Situation der Mariasteinerpfarreien»

«Erasmus von Rotterdam und Mariastein».

Dann im weitem Umfeld:

«Wie Hofstetten eine Klosterpfarre wurde»

«Ein Gerichtstag im hinteren Leimental 1518»

«Oberdorf, das solothurnische Einsiedeln».

Und eine ganze Anzahl biographischer Arbeiten, u. a. zu

- Abt und Weihbischof Heinrich Rotacker,
- zu Abt Karl Motschi,
- zu Abt Placidus Ackermann,
- zu Abt Fintan Kieffer, Abt Karl I. Schmid oder Abt Hieronymus II. Brunner oder Bonifatius Pfluger,

um wertungsfrei nur einige zu nennen.

Dr. Mauritius Fürst, Abt von Mariastein, Trimbacher von der Herkunft, markante Persönlichkeit im Schwarzbubenland, ist ein würdiges und verdientes Ehrenmitglied des Historischen Vereins. Mit dem besten Dank für seine vielseitigen Tätigkeiten verbinden wir unsere Freude und herzlichen Glückwünsche für die hohe Ehre, die ihm zuteil geworden ist.